

Inhalt

4 **Einleitung**

- 4 Was tut sich am Himmel?
- 9 Tipps für die Himmelsbeobachtung















15 **Highlights 2018**

- 15 Finsternisse
- 16 Mars in Erdnähe
- 19 Die Planeten 2018



Der Himmel 2018

- 20  Januar
- 26  Februar
- 32  März
- 38  April
- 44  Mai
- 50  Juni
- 56  Juli
- 62  August
- 68  September
- 74  Oktober
- 80  November
- 86  Dezember



92 **Anhang**

- 92 Glossar
- 94 Service
- 96 Planetenpositionen 2018



Alle Uhrzeiten sind während der Gültigkeit der Sommerzeit in Mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ) angegeben.
Genauere Zeitangaben wie Auf- und Untergangszeiten beziehen sich auf den Standort 10° östl. Länge, 50° nördl. Breite.
Sollten in diesem Buch Begriffe auftauchen, die Sie nicht kennen, sehen Sie am besten im Glossar auf S. 92/93 nach.

So benutzen Sie dieses Buch

1

IAN Was sich am Himmel tut

Tag	abends	nachts	morgens	Planet	Wetter
1 Mo	19.00 Fr	21.00 Sa	22.00 So	☉ 19.12	☁ 19.12
2 Di	20.00 Sa	22.00 So	23.00 Mo	☉ 19.12	☁ 19.12
3 Mi	21.00 So	23.00 Mo	24.00 Di	☉ 19.12	☁ 19.12
4 Do	22.00 Mo	24.00 Di	25.00 Mi	☉ 19.12	☁ 19.12
5 Fr	23.00 Di	25.00 Mi	26.00 Do	☉ 19.12	☁ 19.12
6 Sa	24.00 Mi	26.00 Do	27.00 Fr	☉ 19.12	☁ 19.12
7 So	25.00 Do	27.00 Fr	28.00 Sa	☉ 19.12	☁ 19.12
8 Mo	26.00 Fr	28.00 Sa	29.00 So	☉ 19.12	☁ 19.12
9 Di	27.00 Sa	29.00 So	30.00 Mo	☉ 19.12	☁ 19.12
10 Mi	28.00 So	30.00 Mo	31.00 Di	☉ 19.12	☁ 19.12
11 Do	29.00 Mo	31.00 Di	1.00 Mi	☉ 19.12	☁ 19.12
12 Fr	30.00 Di	1.00 Mi	2.00 Do	☉ 19.12	☁ 19.12
13 Sa	1.00 Mi	2.00 Do	3.00 Fr	☉ 19.12	☁ 19.12
14 So	2.00 Do	3.00 Fr	4.00 Sa	☉ 19.12	☁ 19.12
15 Mo	3.00 Fr	4.00 Sa	5.00 So	☉ 19.12	☁ 19.12

20

Was sich am Himmel tut

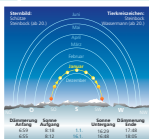
2

Tag	abends	nachts	morgens	Planet	Wetter
16 Di	4.00 Sa	5.00 So	6.00 Mo	☉ 19.12	☁ 19.12
17 Mi	5.00 So	6.00 Mo	7.00 Di	☉ 19.12	☁ 19.12
18 Do	6.00 Mo	7.00 Di	8.00 Mi	☉ 19.12	☁ 19.12
19 Fr	7.00 Di	8.00 Mi	9.00 Do	☉ 19.12	☁ 19.12
20 Sa	8.00 Mi	9.00 Do	10.00 Fr	☉ 19.12	☁ 19.12
21 So	9.00 Do	10.00 Fr	11.00 Sa	☉ 19.12	☁ 19.12
22 Mo	10.00 Fr	11.00 Sa	12.00 So	☉ 19.12	☁ 19.12
23 Di	11.00 Sa	12.00 So	13.00 Mo	☉ 19.12	☁ 19.12
24 Mi	12.00 So	13.00 Mo	14.00 Di	☉ 19.12	☁ 19.12
25 Do	13.00 Mo	14.00 Di	15.00 Mi	☉ 19.12	☁ 19.12
26 Fr	14.00 Di	15.00 Mi	16.00 Do	☉ 19.12	☁ 19.12
27 Sa	15.00 Mi	16.00 Do	17.00 Fr	☉ 19.12	☁ 19.12
28 So	16.00 Do	17.00 Fr	18.00 Sa	☉ 19.12	☁ 19.12
29 Mo	17.00 Fr	18.00 Sa	19.00 So	☉ 19.12	☁ 19.12
30 Di	18.00 Sa	19.00 So	20.00 Mo	☉ 19.12	☁ 19.12
31 Mi	19.00 So	20.00 Mo	21.00 Di	☉ 19.12	☁ 19.12

21

3

Sonne und Planeten

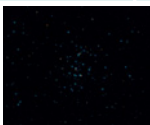


- Die **SUNNE** wandert durch die Sternbild Schütze und erreicht am 23.3. das Steinbock, am gleichen Tag verhaftet sie in die Tierkreiszeichen Wassermann. Die Merkurperiode endet um 17° auf 22° zu, die Länge des Lichtes Tages von 8:10 Stunden auf 8:17 Stunden.
- MERKUR** erreicht am 1.1. eine größte scheinbare Größe von 32" und kann mit etwas Glück Anfang im Morgenhimmel erspäht werden.
- VENUS** zieht am 9.1. in oberer Konjunktion mit der Sonne und bleibt noch für längere Zeit unsichtbar.
- MARS** wandert ebenfalls durch die Waage und zieht am 23.3. knapp unterhalb von Jupiter vorbei.
- JUPITER** zieht langsam südwärts durch die Waage und geht zuletzt fast sechs Stunden vor der Sonne auf.
- SATURN** stand im Vorzeichen in Konjunktion mit der Sonne und taucht in der zweiten Monatshälfte am Morgenhimmel tief über dem Horizont auf.

22

Beobachtungstipp

4



Die offene Sternhaube M 45 (Plejaden, im Uhrzeigersinn im Uhrzeigersinn) enthält über 100 Sterne und liegt etwa 400 Lichtjahre von der Erde entfernt.

OFFENE STERNAUFGÄNGE
Sterne sind keine Einzelgänger. Sie entstehen in größeren Gruppen aus riesigen Gas- und Staubböden und bleiben dann noch für einige „Jahre“, aber sie schließlich auseinanderfliegen. Allerdings sind die Abstände untereinander auch dann noch sehr groß. Im Schnitt gehen die Sterne aber über- bis fünfmal dichters als in der Umgebung der Sonne.

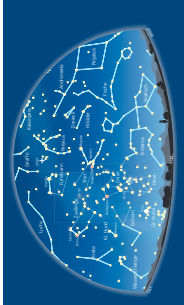
NEBULAE
Bereits für unsere „Sternbildergläser“ sind die Plejaden und Hyaden im Sternbild Stier, die schon dem Betrachter ohne Fernglas auffallen. Eine weitere Gruppe gleichaltriger junger Sterne findet man mit einem Fernglas und ein Glas umherab von Stiel im Sternhaufen Messier 41. Dort stehen in einer Entfernung von rund 2200 Lichtjahren etwa 100 Sterne auf einer Fläche von der Größe des Vollmonds zusammen.

Beide sind mal mehr, mal weniger Millionen Jahre aber auch jetzt dreimal so alt, sind die Sterne, die sich im Sternbild Krebs zum Sternhaufen Messier 44 („Praesepe“) drängen. Man findet sie etwa dort, wo die drei „Aster“ des Sternbilds zusammenkommen. Wirklich leuchtstarke Sterne fehlen in dieser Gruppe aber schon – sie werden nicht so alt.

23

5

Sterne und Sternbilder



Sterne und Sternbilder

6

Oben rechts ist ein Bild, das die Plejaden zeigt. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier.

DEUTSCHLAND IM JANUAR
Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier.

DEUTSCHLAND IM JANUAR
Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier. Die Plejaden sind ein Sternhaufen im Sternbild Stier.

24

Was tut sich am Himmel ist ein jährlicher Himmelsführer für die Westentasche, der Sie schnell und übersichtlich über die Ereignisse am Sternhimmel informiert. So bietet das praktische Jahrbuch für unterwegs Naturfreunden und Astro-Einsteigern alles Wichtige zum Himmelsgeschehen im Verlauf von zwölf Monaten. Auf jeweils sechs Seiten erfahren Sie jeden Monat alles über Sonne, Mond, Planeten sowie die Sternbilder am abendlichen Himmel. Zudem finden Sie eine Zusammenstellung der spannendsten Himmelsereignisse und Beobachtungstipps, damit Sie keine Sternstunde verpassen.

[1 + 2] Was sich am Himmel tut

listet der Ereigniskalender jeweils auf der ersten Doppelseite eines Monats auf. Hier finden Sie die von Tag zu Tag wechselnde Mondphase zusammen mit den Zeiten für die Mondauf- und -untergänge, die Stellung der Planeten am Nachthimmel sowie Hinweise auf besondere Ereignisse und Konstellationen.

[3] Der Lauf von Sonne und Planeten

wird durch die dritte Seite jedes Monats erläutert: Hier sehen Sie, wie sich die Mittagshöhe der Sonne mit den Auf- und Untergangszeiten über das Jahr verändert, zudem erfahren Sie, welche Planeten Sie aktuell am Nachthimmel beobachten können.

[4] Der Beobachtungstipp des Monats

auf Seite vier greift ein besonderes Ereignis auf und gibt weiterführende Informationen oder Anregungen zur eigenen Himmelsbeobachtung sowie gelegentlich auch zum Fotografieren.

[5] Die Monatssternkarte

zeigt den Anblick des Sternhimmels jeweils zur Monatsmitte gegen 21 Uhr (MEZ) – beziehungsweise 22 Uhr (MESZ) während der Dauer der Sommerzeit –, wegen des späten Sonnenuntergangs in den Monaten Mai bis Juli erst für 23 Uhr (MESZ). Der dargestellte Himmelsausschnitt reicht von Osten (links) über Süden (Mitte) bis Westen (rechts) und vom Horizont (unten) bis zum Zenit (oben). Er zeigt die an einem halbwegs dunklen Beobachtungsort mit dem bloßen Auge am Himmel sichtbaren Sterne, Sternbilder und Planeten.

[6] Der Sternhimmel des Monats

enthält neben der Beschreibung der Monatssternkarte zusätzliche Informationen über einzelne Sterne und Sternbilder sowie besonders interessante Beobachtungsobjekte oder Himmelsereignisse.





Einleitung

Was tut sich am Himmel?

Der nächtliche Sternhimmel präsentiert sich dem unbefangenen Betrachter anfangs als scheinbar chaotisches Muster verschieden heller Lichtpunkte. Erst die kontinuierliche Beobachtung offenbart eine überraschende Regelmäßigkeit, die schon unsere Vorfahren dazu bewegte, die Welt „da draußen“ als Kosmos, als geordnetes Ganzes, zu bezeichnen. Entdecken auch Sie einfache kosmische Gesetzmäßigkeiten und frischen Sie damit ein Wissen auf, das den Menschen früherer Generationen vertraut war. So werden kosmische Einflüsse auf unser Leben deutlich, die wissenschaftlich haltbar sind – zum Beispiel, dass der Lauf von Sonne, Mond und Planeten unseren Kalender prägt.

MOND, PLANETEN UND SONNE

Jeder Monat des Jahres wird auf sechs Seiten vorgestellt (s. Abb. auf der Umschlaginnenklappe). So zeigt das Kalendarium „Was sich am Himmel tut“ (Seiten 1 und 2) zu Beginn dieser drei Doppelseiten die Mondphase samt Auf- und Untergangszeiten für jeden Tag. Es listet zudem interessante und auffällige Konstellationen beziehungsweise Ereignisse auf und führt die Sichtbarkeitsverhältnisse der Planeten grafisch vor Augen. Zwischen dem Datum links und der Mondphase rechts befindet sich im Kalendarium ein blauer Balken: Er entspricht der Dunkelphase zwischen Abenddämmerung (links) und Morgendämmerung (rechts), und die Positionen der einzelnen Symbole lassen die Sichtbarkeiten der Planeten erkennen. Ein Planet in der Mitte dieses Balkens ist die ganze Nacht

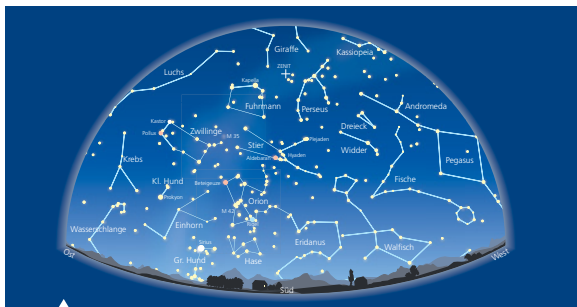
	abends	nachts	morgens	Mondphase	Aufgang Untergang
Neujahr 1 Mo	Merkur in größter westl. Elongation (23°) 23 ^h Mond in Erdnähe (356.600 km)				16:13 07:11
2 Di				Vollmond 	17:19 08:16
3 Mi	4 ^h Erde in Sonnennähe (147,1 Mio. km) 21 ^h Quadrantiden-Meteorstrom im Maximum				18:31 09:12

Der Kalender gibt Auskunft über den Mond, sichtbare Planeten und besondere Himmelsereignisse.

über zu sehen und steht um Mitternacht im Süden, während ein Planet nahe dem linken Rand nur nach Sonnenuntergang im Westen zu finden ist (und schon bald danach verschwindet). Ein Planet nahe dem rechten Rand taucht kurz vor Sonnenaufgang im Osten auf und ist schon wenig später in der Dämmerung verblasst. Wenn Sie die einzelnen Zeilen einfach wie Text von links nach rechts lesen, haben Sie automatisch die richtige zeitliche Abfolge: Was nur am Anfang der Dunkelheit im Westen zu finden ist, ist am Zeilenanfang dargestellt, was erst gegen Ende der Dunkelheit am Osthimmel auftaucht, steht am Ende der dunkelblauen Tageszeile.

Durch diese Darstellungsform wird auch die Bewegung der Planeten vor den Sternbildern deutlich: Sie wandern nämlich mit unterschiedlichem Tempo meist von rechts nach links – am Himmel und im Kalendarium; eine Bewegungsrichtung, die von den Astronomen als „rechtläufig“ bezeichnet wird. Gelegentlich kehren sie am Himmel allerdings ihre Bewegungsrichtung um und wandern dann für ein paar Wochen oder Monate während ihrer sogenannten Oppositionsschleife „rückläufig“ von links nach rechts.

Die tagtägliche Veränderung im Aussehen des Mondes sowie seine Auf- und Untergangszeiten (exakt für einen Ort auf 50 Grad nördlicher Breite und 10 Grad östlicher Länge) finden Sie im Ereigniskalender in der rechten Spalte. Der Mond wandert im Lauf von etwa vier Wochen einmal durch alle Sternbilder des Tierkreises am Himmel und kann daher auf einer Sternkarte für einen ganzen Monat nicht sinnvoll dargestellt werden. Er taucht wenige Tage nach Neumond als schmale zunehmende Sichel am westlichen Abendhimmel auf und steht dann jeden Abend rund anderthalb Handbreit (bei ausgestrecktem Arm gemessen) weiter links (östlich). Dabei wird er von Tag zu Tag runder und erreicht schließlich etwa zwei Wochen nach Neumond die Vollmondposition. Dann steht er der Sonne am Himmel gegenüber, steigt bei Sonnenuntergang über den Osthorizont und bleibt die ganze Nacht über zu sehen, ehe er bei Sonnenaufgang wieder untertaucht. Danach geht er immer später auf und nimmt gleichzeitig immer weiter ab, bis er schließlich ein paar Tage vor der nächsten Neumondstellung als schmale abnehmende Sichel ein letztes Mal am östlichen Morgenhimmel zu beobachten ist.



Die Sternkarten zeigen den monatlichen Sternhimmel jeweils vom Ostpunkt (links) über Süden (Mitte) bis hin zum Westpunkt am rechten Rand.

Über den Lauf der Sonne mit Auf- und Untergangszeiten sowie Angaben zum Anfang und Ende der Dämmerung, jeweils für den Monatsanfang und die Monatsmitte, informiert die zweite Doppelseite eines jeden Monats. Dabei vermittelt die wechselnde Höhe des Sonnen-Tagbogens zusammen mit den „wandernden“ Fußpunkten dieses Bogens einen Eindruck von der Veränderung der Sonnensichtbarkeit im Rhythmus der Jahreszeiten. Auf dieser Doppelseite finden Sie auch eine kurze Beschreibung der Sonnen- und Planetenläufe sowie jeweils rechts einen Beobachtungstipp für ein besonderes Ereignis des Monats.

Wenn Sie über Sonne, Mond und Planeten hinaus einmal gezielt Satelliten beobachten oder gar die Internationale Raumstation am Himmel vorbeiziehen sehen wollen, finden Sie entsprechende Angaben im Internet, da sich diese Sichtbarkeiten ständig ändern. Tippen Sie dazu www.heavens-above.com in die Adresszeile Ihres Internet-Browsers und geben Sie dann die geografischen Koordinaten Ihres Beobachtungsortes in die Abfragemaske ein.

DIE FIXSTERNE

Den Abschluss einer jeden Monatsdarstellung bildet eine Sternkarte samt erläuterndem Text, die den Anblick des aktuellen Abendhimmels aufzeigen und beschreiben. Die Sternkarten stellen jeweils den südlichen Teil des Himmels dar, in dem Mond, Sterne und Planeten – wie die Sonne – ihre größte Höhe erreichen und daher am besten zu beobachten sind. Sie reichen dabei vom Ostpunkt am linken

Bildrand bis zum Westpunkt am rechten Rand. Nach oben hin zeigen sie ein Stück weit bis über den Zenit hinaus, der in jeder Karte durch ein weißes Kreuz markiert ist. Der Zenit ist der Scheitelpunkt des Himmels, den man anvisiert, wenn man den Kopf ganz in den Nacken legt und auf den Punkt genau über dem eigenen Kopf blickt. Neben den eigentlichen „Fixsternen“ zeigen die Karten auch die mit bloßem Auge sichtbaren Planeten, die zur Monatsmitte um die angegebene Uhrzeit in dieser Region des Himmels stehen.

Für jeden Monat gibt es eine eigene Sternkarte. Da die Erde im Laufe eines Jahres einmal die Sonne umrundet, blickt man zur jeweils gleichen Uhrzeit in jedem Monat in eine leicht andere Richtung des Himmels, auch wenn man stets Richtung Süden schaut. Es ist ähnlich wie beim Minutenzeiger einer Uhr, der im Laufe einer Stunde einmal

WANN KÖNNEN SIE WELCHE MONATSSTERNKARTE BENUTZEN?

Uhrzeit Datum	18	19	20	21	22	23	24	01	02	03	04	05	06
01.01.	Nov		Dez		Jan		Feb		Mrz		Apr		
15.01.		Dez		Jan		Feb		Mrz		Apr			Mai
01.02.	Dez		Jan		Feb		Mrz		Apr			Mai	
15.02.	–	Jan		Feb		Mrz		Apr			Mai		Jun
01.03.	–		Feb		Mrz		Apr			Mai		Jun	–
15.03.	–	–		Mrz		Apr			Mai		Jun		–
01.04.	–	–	–	Mrz		Apr			Mai		Jun		–
15.04.	–	–	–	–	Apr			Mai		Jun		Jul	–
01.05.	–	–	–	–			Mai		Jun		Jul	–	–
15.05.	–	–	–	–	–	Mai		Jun		Jul	–	–	–
01.06.	–	–	–	–	–		Jun		Jul	Aug	–	–	–
15.06.	–	–	–	–	–	Jun		Jul	Aug		–	–	–
01.07.	–	–	–	–	–		Jul	Aug		Sep	–	–	–
15.07.	–	–	–	–	–	Jul	Aug		Sep		–	–	–
01.08.	–	–	–	–	–	Aug		Sep		Okt		–	–
15.08.	–	–	–	–	Aug		Sep		Okt		Nov	–	–
01.09.	–	–	–	–		Sep		Okt		Nov		Dez	–
15.09.	–	–	–	–	Sep		Okt		Nov		Dez		–
01.10.	–	–	–	Sep		Okt		Nov		Dez		Jan	
15.10.	–	–	Sep		Okt		Nov		Dez		Jan		Feb
01.11.	–		Okt		Nov		Dez		Jan		Feb		Mrz
15.11.		Okt		Nov		Dez		Jan		Feb		Mrz	
01.12.	Okt		Nov		Dez		Jan		Feb		Mrz		Apr
15.12.		Nov		Dez		Jan		Feb		Mrz		Apr	

Die Gültigkeit der Sommerzeit ist durch die unterlegte Fläche markiert.



Auch der Anblick des Nordhimmels mit den Zirkumpolarsternen variiert über das Jahr. Der Pfeil markiert den Zenit jeweils zur Monatsmitte gegen 23 Uhr.

über alle zwölf Stundenanzeigen hinwegstreift. In diesem Vergleich braucht man nur die zwölf Stunden der Uhr durch die zwölf Sternbilder des Tierkreises zu ersetzen, schon wird deutlich, was gemeint ist: Die Sonne durchwandert auf ihrer Bahn, der sogenannten Ekliptik, jedes Jahr einmal alle Tierkreissternbilder (s. Seite Sonnenlauf). Dadurch driften die Sterne und Sternbilder auf den Karten Monat für Monat immer weiter nach rechts. Im Januar blicken wir am mittleren Abend (gegen 21 Uhr zur Monatsmitte) in eine andere Richtung als drei, sechs oder gar neun Monate später. Tatsächlich tauchen die meisten Sternbilder, die im Januar um diese Zeit im Süden stehen, im Herbst zur gleichen Zeit bereits am Osthimmel auf und sind im Frühjahr noch über dem Westhorizont zu finden. Diesem „Jahreskarussell“, das wir auch verfolgen könnten, wenn die Erde sich nicht um ihre eigene Achse drehen würde, ist noch das „Tageskarussell“ der Erdrotation überlagert. Für Einsteiger ist dies häufig verwirrend. Wer

den Anblick des Himmels aber auch mal zu anderen Beobachtungszeiten als dem mittleren Abend mit einem Kartenbild vergleichen möchte, kann dazu gemäß der Tabelle auf Seite 7 eine passende andere Monatskarte benutzen. Die einzelnen Monatssternkarten zeigen den Anblick des Himmels nämlich auch in anderen als dem jeweils angegebenen Monat, dann aber zu einer anderen Uhrzeit. Die angezeigten Planetenpositionen gelten jedoch nur jeweils zur Mitte des angegebenen Monats! Neben den Sternbildern, die jede Nacht und im Laufe des Jahres auf- und untergehen, gibt es auch solche, die in unseren Breiten nie untergehen: Dies sind die sogenannten Zirkumpolarsternbilder (s. Abb. links), die sich in einem Kreis um den Polarstern am Nordhimmel befinden. Neben dem Großen und Kleinen Bären (oder Wagen) zählt dazu z. B. auch die Kassiopeia, deren fünf hellere Sterne sich zur Zickzacklinie des Buchstabens W verbinden lassen und die deswegen oft auch als „Himmels-W“ bezeichnet wird.

Tipps für die Himmelsbeobachtung

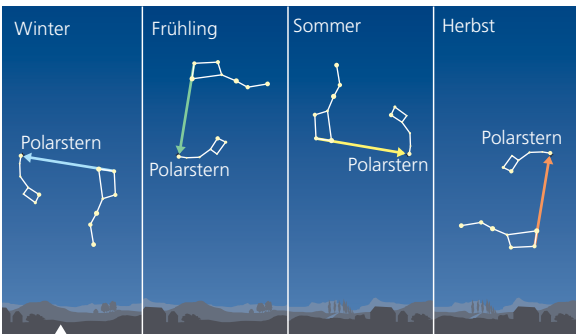
Bevor wir uns den Höhepunkten und danach den einzelnen Monaten des Jahres zuwenden, erhalten Sie hier noch einige hilfreiche Tipps und Anregungen für eine erfolgreiche Beobachtung des himmlischen Geschehens. Sehr empfehlenswert ist grundsätzlich übrigens auch der Besuch einer Volkssternwarte. Dort kann man durch ein großes Teleskop beispielsweise die Krater auf dem Mond, die Ringe des Saturn oder einen glitzernden Sternhaufen betrachten. Die Mitglieder vieler Sternwarten bieten Führungen an, in denen sie ihr Wissen und ihre Teleskope einsetzen, um möglichst vielen Mitmenschen die Schönheiten der Natur jenseits der irdischen Atmosphäre zu zeigen und ggf. mit Tipps für die eigene Beobachtung zur Seite zu stehen.

WO IST SÜDEN?

Da die Sternkarten in diesem Buch vor allem die Sterne in Richtung Süden zeigen, sollten Sie sich vor Ihrer ersten Himmelsbeobachtung zunächst über die Lage der Himmelsrichtungen klar werden. Mit Hilfe der Sterne geht das auch ohne Kompass oder GPS. Man muss nur die bekannte Figur des Großen Wagens finden, die aus sieben etwa gleich hellen Sternen besteht. Zum Glück steht der

Große Wagen bei uns immer am Himmel, in jeder Nacht und zu jeder Jahreszeit. Aber er ist nicht immer an der gleichen Stelle zu finden: So steht er am 1. Oktober gegen 22 Uhr wie ein richtiger Bollerwagen tief über dem Horizont. Am 1. Januar balanciert er dagegen zur gleichen Zeit halbhoch am Himmel, gleichsam auf der Spitze der Deichsel. Am 1. April findet man ihn gegen 23 Uhr Sommerzeit fast im Zenit, also im Scheitelpunkt des Himmels, und am 1. Juli hängt der Wagen scheinbar an der Deichselspitze halbhoch vom Himmel herab (vgl. Abbildung unten). Wenn man den Himmelswagen gefunden hat, braucht man nur noch die beiden hinteren Kastensterne zu identifizieren und diese dann in Gedanken miteinander zu verbinden. Verlängert man die so gewonnene Linie „nach oben“ (bezogen auf die Straße, auf der der gedachte Wagen rollt), so trifft man in einigem Abstand auf einen achten, ähnlich hellen Stern. Dies ist der Polarstern, der ziemlich genau am Nordpol des Himmels steht. Wenn wir in seine Richtung schauen, so blicken wir „nach Norden“.

Der Polarstern ist zwar nicht der hellste Stern am nördlichen Himmel, wohl aber der hellste Stern im Sternbild Kleiner Bär, das mitunter auch als Kleiner Wagen bezeichnet wird. Um ihn dreht sich jede Nacht das gesamte „Himmelszelt“, er ist damit der einzige Stern am Himmel, dessen Position im Laufe einer Nacht und im Laufe eines Jahres immer gleich ist. Daher lässt er sich als einziger Stern auch mit Hilfe irdischer Objekte wie zum Beispiel



Vom Großen Wagen zum Polarstern.